

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 22 (1975)

Heft: 4

Rubrik: Zivilschutz in der Schweiz = Protection civile en Suisse = Protezione civile in Svizzera

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Viel Interesse für den Zivilschutz

Der Bund für Zivilschutz des Kantons Schaffhausen führte am Donnerstag, 16. Januar 1975, seine ordentliche Mitgliederversammlung durch. Stadtingenieur Alfred Jost, Ortschef der Stadt Schaffhausen, referierte über die Zivilschutzplanung der Stadt Schaffhausen. Wir berichteten bei einem andern Anlass bereits über dieses Referat. Nachfolgend veröffentlichen wir Auszüge aus dem Jahresbericht des Präsidenten Paul Bühner.

Am 21. Mai 1973 konnten wir die letzte ordentliche Jahresversammlung durchführen und die statutarischen Geschäfte erledigen. Aus dem Vorstand waren ausgeschieden: Frau Trudi Plüss als Kassierin und Ernst Illi, Oberrichter. Als neue Kassierin wurde Frau Esther Grimm-Kunz gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes und die Rechnungsrevisoren wurden für weitere zwei Jahre bestimmt. Der Jahresbeitrag musste für Einzelmitglieder von 7 auf 8 Fr. erhöht werden. Für Kollektivmitglieder blieb er unverändert auf 30 Fr. Anschliessend an die Jahresversammlung fand eine gut besuchte öffentliche Veranstaltung statt. Redaktor Herbert Alboth, Bern, referierte über den Zivilschutz in Israel. Der Bericht über eine Studienreise in Israel mit den ergänzenden Filmen fand reges Interesse und wurde dankend entgegengenommen. Die Veranstaltung weckte das Interesse am

Zivilschutz und gab Gelegenheit in der Presse über unsere Tätigkeit zu berichten. Im übrigen konzentrierte sich die Tätigkeit im Geschäftsjahr 1973 auf die Mitgliederwerbung.

Wanderpreis für Schaffhausen

Anlässlich der Delegiertenversammlung des schweizerischen Bundes für Zivilschutz am 20. Oktober 1973 in Fribourg durfte die Sektion Schaffhausen den Wanderpreis von alt Bundesrat E. von Steiger in Empfang nehmen. Diese Anerkennung wird derjenigen Sektion zugesprochen, die im Verhältnis zur Einwohnerzahl, innert einem Jahr, am meisten Neumitglieder verzeichnen kann. Die mit dem kantonalen Amt für Zivilschutz durchgeführte Werbeaktion brachte dieses schöne Resultat. Die gut redigierte und grafisch ansprechende Zivilschutzzeitung hat sich auch bei dieser Aktion als wertvolles Werbemittel bewährt.

Die Sektion Schaffhausen verzeichnet heute 242 Einzel- und 30 Kollektivmitglieder. Vermehrte Austritte durch Wegzug, Tod oder Rücktritt konnten durch die Neumitglieder fast ausgeglichen werden.

Die laufenden Geschäfte wurden von der Geschäftsleitung erledigt. Eine Delegation unserer Sektion nahm jeweils an der Präsidentenkonferenz bzw. an der Delegiertenversammlung des Schwei-

zerischen Bundes teil. Der Vorstand blieb in seiner Zusammensetzung unverändert wie im Vorjahr.

Aus dem Tätigkeitsprogramm

konnten wir leider nur einen Teil erledigen. Ein voller Erfolg war der Besichtigung der geschützten Operationsstelle des Kantonsspitals beschieden. Unter der Führung der Chefärzte Dr. H. Aeppli und Dr. N. Ganzoni, sowie Verwaltungsdirektor W. Häring konnten sich über 100 Mitglieder von der Notwendigkeit dieses Bauwerks überzeugen lassen. Die dreigeschossig geschützte Operationsstelle bildet Bestandteil der Spitalerweiterung und kann für den Katastrophenfall konzipiert unter Tag rund 550 Notbetten aufnehmen. Der vorgesehene Erste-Hilfe-Kurs in Verbindung mit dem TCS und dem Samariterverein musste aus organisatorischen Gründen auf Anfang 1975 verschoben werden.

Die Jahresrechnung schliesst für beide Geschäftsjahre gut ab. Das erfreuliche Ergebnis war möglich durch einen Beitrag des Kantons, einen Beitrag des Schweizerischen Bundes und erhöhter Zuschüsse von einigen Kollektivmitgliedern.

Trotz reduzierter Tätigkeit konnten wir den Gedanken des Zivilschutzes in der Bevölkerung fördern. Die Notwendigkeit der Aufklärung hat sich wiederum bestätigt. Die Mitglieder und eine weitere Öffentlichkeit interessiert sich sehr für unsere Aufgaben. Wir wollen auch in Zukunft versuchen, auf dem Gebiete des Zivilschutzes aufklärend zu wirken und im Interesse unserer Bevölkerung eine nicht immer populäre, aber notwendige Aufgabe zu übernehmen.

«Schaffhauser Nachrichten»

Auch für den Zivilschutz interessant

*Flieger + Flab
Aviation + DCA
Aviazione + DCA*

Im Auftrag des Kommandos der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen verfasst durch Oberst Andreas Bärtsch.

112 Seiten, wovon 24 Seiten deutscher, französischer und italienischer Text, 4 Seiten Grafik, 72 Seiten mit Schwarzweissfotos und 8 Seiten mit Farbfotos. Format 21 x 25,5 cm

Gebunden 30.—

ISBN 3 280 00742 9

Orell Füssli Verlag Zürich

1914 und 1939 brechen die zwei verhängnisvollsten Kriege dieses Jahrhunderts aus, Katastrophen, die zu einer ungeahnten Entwicklung auf allen Gebieten der Technik führen.

1914 und 1930 — vor 60 bzw. 35 Jahren — kommen in der Schweiz zum erstenmal Flieger- bzw. Flabtruppen zum Einsatz, zwei Waffengattungen, auf die heute auch ein Kleinstaat nicht verzichten kann, wenn er Bevölkerung und Erdtruppe nicht wehrlos den Luftangriffen eines Gegners ausliefern will.

Dieser soeben im Orell Füssli Verlag erschienene, dreisprachige Band zeigt den heutigen Stand der schweizerischen Luftverteidigung, zu dessen Erreichung und Innehaltung ein enormer finanzieller Aufwand erforderlich war und ist. Das Buch will dem zukünftigen Soldaten auch vor Augen führen, welche Möglichkeiten des Einsatzes ihn heute erwarten und was an taktischem und technischem Können von ihm verlangt wird, möchte aber auch als Beitrag zur Motivierung des Soldaten, der sein Land verteidigt, verstanden werden.

Rollenoffset

ist sehr leistungsfähig. Verlangen Sie Druckmuster.
Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

Vogt-Schild AG

Druck und Verlag
4500 Solothurn 2 Tel. 065 21 41 31)

Schaffung eines Rettungskorps in Meilen

(Mitg.) Nach eingehender Prüfung der zweckmässigsten Lösung hat der Gemeinderat Meilen auf Antrag der Zivilschutzkommission und der Feuerwehrkommission die *Schaffung eines Rettungskorps* beschlossen, das aus Einheiten der Feuerwehr, *unter Angliederung eines noch zu bildenden Zivilschutzzuges*, bestehen soll. Dem Einsatzzug des Zivilschutzes sollen so viele Zivilschutzpflichtige angehören, dass unter Berücksichtigung der üblichen Absenzen der kompetente Einsatz der schweren und leichten Rettungsmittel sowie der Motorspritze gewährleistet ist. Unter der Verantwortung des Oberkommandanten der Feuerwehr soll der Einsatzzug des Zivilschutzes an das Alarmnetz der Feuerwehr angeschlossen und gemäss Aufgebot der Feuerwehr-Kommando-Ordnung bei grossen Unglücksfällen mit noch zu bestimmendem Material eingesetzt werden. Eine zusätzliche Ausbildung des Einsatzzuges des Zivilschutzes ist unerlässlich. Sie ist Sache des Ortschefs des Zivilschutzes, der das Ausbildungsprogramm in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrkommando zu erarbeiten hat. Es wird dabei an vier Uebungen zu je zwei Stunden pro Jahr sowie an eine Uebung zusammen mit der Feuerwehr gedacht. Auch die Besoldung soll analog der Feuerwehr erfolgen. Um einen gewissen Anreiz zu bieten, sich für den Einsatzzug des Zivilschutzes zur Verfügung zu stellen, ist vorgesehen, auch die Angehörigen des Zivilschutzes von der Bezahlung der Feuerwehrersatzsteuer zu befreien.

«Neue Zürcher Zeitung»

Beispiel für andere Kantone

Aktive Zivilschutzkader

fk. Ein Zusammenschluss zwischen dem Zürcher Bund für Zivilschutz und der Instruktoren- und Kadervereinigung des Zivilschutzes im Kanton Zürich bahnt sich an. Die Generalversammlung der Instruktorenvereinigung beschloss am Samstag in Rütli, Verhandlungen in diesem Sinne mit dem Bund für Zivilschutz aufzunehmen. Die definitive Beschlussfassung soll im Herbst 1975 einer ausserordentlichen Generalversammlung unterbreitet werden. Die Instruktoren- und Kadervereinigung des Zivilschutzes im Kanton Zürich ist eine ausserdienstliche Organisation des Zivilschutzes. Ihr gehörten 1974 812 Mitglieder an, die sich vorwiegend aus nebenamtlichen Instruktoren und höheren Kadern der örtlichen Schutzorganisationen rekrutierten. Nur dank dem Einsatz dieser nebenamtlichen Kader sei es möglich gewesen, im Kanton Zürich den hohen Ausbildungsgrad im Zivilschutz zu erreichen, erklärte Kurt Stettler (Adjunkt des Amtes für Zivilschutz). Die Kadervereinigung sorgt durch freiwillige Kurse auch für die dringende nötige Weiterbildung von Instruktoren und Kadern, weil die offiziellen Kurse allein von der Dauer her nicht voll genügen können.

«Tages-Anzeiger Zürich»

Zivilschutzmaterial bei Brandfällen im Einsatz

-js- Bei den letzten grossen Brandfällen in Sisikon und auf dem Urnerboden wurde umfangreiches Zivilschutzmaterial eingesetzt. In Sisikon, wo zur gleichen Zeit das Hotel Tellsplatte an der Axenstrasse und ein grosses Lagergebäude im Dorf brannten, wurden drei Zivilschutz-Motorspritzen Typ II und umfangreiches Schlauch- und Hilfsmaterial eingesetzt. Auch auf dem Urnerboden beim Grossbrand neben dem Hotel Tell wurde *praktisch nur mit Zivilschutzmaterial gearbeitet*. Mit der Ausrüstung eines Kriegsfeuerwehrezuges konnte das Wasser ziemlich weit her geholt werden und der Brand wirksam gelöscht werden, bis die Verstärkung von Linthal eintraf. Für die Anschaffung dieses Materials hatten die Gemeinden und der Kanton je 17,5% zu leisten (Bund 65%). Es gehört den Gemeinden. Beide betroffenen Gemeinden hatten vorher keine Motorspritzen.

«Gotthard-Post»

Inserate



im «Zivilschutz»
sind Wegweiser
zu einem guten
Zivilschutz

Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Hinblick auf Katastrophen
Protection des biens culturels en cas de conflit armé et en vue de catastrophes

Kurs für Architektur-Photogrammetrie in St. Gallen Cours de photogrammétrie architecturale à St-Gall

Die Schweizerische Schule für Photogrammetrie-Operateure in St. Gallen (SSPO) organisiert unter dem Patronat von Herrn Prof. Dr. Albert Knöpfli, Direktor des Instituts für Denkmalpflege der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, einen dreitägigen Kurs für Architektur-Photogrammetrie. Behandelt werden die theoretischen und praktischen Aspekte der Arbeitsmethoden für Aufnahme und Messung von Baudenkmalern für Zwecke der Denkmalpflege, der Restaurierung und des

Kulturgüterschutzes. Der Kurs ist mit einer Geräte- und Beispielausstellung verbunden. Er findet in der Zeit vom 5. bis 7. Mai 1975 in St. Gallen statt. Je nach Anzahl der Interessenten und Wünsche wird der Kurs auch in französischer Sprache abgehalten bzw. in englischer Sprache wiederholt. Die Kurskosten betragen (inkl. Vortragsunterlagen) Fr. 200.—. Technische Leitung des Kurses Prof. Dr. H. Kaspar. In- und ausländische Referenten. Die ersten beiden Kurstage dienen vornehmlich

der Einführung für Photogrammeter, Denkmalpfleger usw. Der dritte Tag ist für Erfahrungsgebiete und Diskussionen vorgesehen.

Anmeldung und Auskünfte: Frau V. Köppel, Weststrasse 40, CH 8003 Zürich. Telefon 01 33 01 38.

Anmerkung der Redaktion: Photogrammetrische Aufnahmen von Baudenkmalern, Skulpturen usw. sind Sicherungsmassnahmen im Sinne von Artikel 10 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1966 über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten, an deren Kosten der Bund gemäss Artikel 24 dieses Gesetzes Beiträge leisten kann.